

43. BDAF-Bundesdelegiertenversammlung in Markt Ipsheim Vorstandswahlen bestätigen bisherige Führung des Bundesverbandes



Die Tagungsteilnehmer in Markt Ipsheim (von links): Wolfgang Heyduck, Winfried Jäger, Karin Jäger, Barbara Kirchhof, Hilde Moser, Günter Wolf, Hans Moser, Sibylle Schmitt.

Vorstandswahlen standen bei der Bundesdelegiertenversammlung im Gasthof „Zum Goldenen Hirsch“ im mittelfränkischen Markt Ipsheim auf der Tagesordnung. Winfried Jäger (Fulda) wurde einstimmig als Bundesvorsitzender bestätigt.

Wiedergewählt wurde als seine Stellvertreterin Sibylle Schmitt

(Bamberg). Ebenso bleibt Barbara Kirchhof (Bamberg) Schriftführerin sowie Karin Jäger (Fulda) Ressortleiterin für Jugend- und Seniorenarbeit. Winfried Jäger übernahm das Finanzressort. Als Editor der Vereinszeitschrift KONTAKTER wurde Günter Wolf (Hünfeld) bestätigt. Ausgeschieden ist auf eigenem Wunsch Hans Moser (Amberg), der das Ressort „Seminare“ verantwortete.

Aus dem Bundesverband

43. Bundesdelegiertenversammlung in Markt Ipsheim **DAFKS KONTAKT FULDA** erneut mit dem **BDAF-Jugend-Förderpreis** ausgezeichnet



Übergabe: Bundesvorsitzender Winfried Jäger (links) überreicht der Leiterin der DAFKS-Sportabteilung, Karin Jäger, den Jugend-Förderpreis 2017/2018.

Erneut konnte der BDAF während der Bundesdelegiertenversammlung im Gasthof „Zum Goldenen Hirsch“ in Markt Ipsheim den Jugend-Förderpreis vergeben. Wie im Vorjahr ging er an den DAFKS KONTAKT FULDA und seine prosperierende Jugendabteilung.

Der Fuldaer KONTAKT-Club ist stark in der Jugendarbeit aktiv. Dabei steht die Begeisterung der jungen Leute für American Sports im Zentrum. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Jugendintegrationsarbeit, bei

der junge Menschen mit Migrationshintergrund besonders angesprochen werden.

Bundesvorsitzender Winfried Jäger berichtete, dass KONTAKT FULDA eine Cricket-Abteilung, die DAFKS Fulda Knightriders, gegründet hat, in der 25 Jugendliche in der Bundesliga Mitte spielen. Die Sportabteilungen des DAFKS sind nach Schwadronen des ehemals in Fulda stationierten 11th Armored Cavalry Regiments „Black Horse“ benannt.

Sieger-Pokal und Urkunde konnte Abteilungsleiterin Karin Jäger entgegennehmen.

KONTAKT AMBERG

Informationsfahrt zum US-Truppenübungsplatz Grafenwöhr Geschichte und Lebensart kennengelernt

Grafenwöhr Trainings Area war im vergangenen Jahr das Ziel von KONTAKT AMBERG. Organisiert wurde die erlebnis- und informationsreiche Fahrt von Hans Moser, der 35 Fahrtteilnehmer willkommen heißen konnte.

Geführt wurden die Amberger Gäste von Franz Zeilmann, Verbindungsmann zwischen den US-Streitkräften und den KONTAKT-Clubs. Die in der Kaserne sichtbare amerikanische Lebensart im Kleinformat beeindruckte. Das Mittagessen wurde in einem riesigen Casino eingenommen, wo die Gäste die Fast-Food-Hochkultur der Amerikaner kennenlernen konnten.

So gestärkt wurde der 43,5 Meter hohe einstige Wasserturm bestiegen.

Er ist heute mit modernster Kommunikationstechnik ausgestattet, die bei Übungen zum Einsatz kommt. Vom Dach genießt man einen grandiosen Blick über das Gelände. Ein Museum hält die Erinnerung an die gemeinsame Vergangenheit wach.

Ein besonderes Ereignis war die Beobachtung einer Schießübung, bei der die Granaten in das entfernte Ziel einschlugen.

Der Truppenübungsplatz ist ein ökologisches Juwel. Viele Bereiche, ausgenommen der Schießbahnen und Zielgebiete, sind strengem Naturschutz unterworfen. Gänsehaut verursachten die Orte, wo in den 1930er Jahren Ortschaften standen und nur noch Gedenksteine sie erinnern. Der Friedhof aus dieser Zeit wird von den Amerikanern gepflegt.



Die Amberger Besucher vor dem historischen Wasserturm vor dessen Besteigung.

KONTAKT BAMBERG

Begegnung und gemeinsame Freizeitgestaltung Geselliges Miteinander bei Speis und Trank sowie gemeinsame Traditionen gepflegt

Die US-Truppen haben die alte Staufferstadt in Oberfranken zwar verlassen. Dennoch ist der Geist der über Jahrzehnte gewachsenen Freundschaft zwischen der deutschen Bevölkerung und den US-Amerikanern noch lebendig.

KONTAKT Bamberg und seine Mitglieder halten dabei nicht nur die inzwischen lieb gewordenen Traditionen wach, sondern auch die guten Verbindungen zu den ehemals in Bamberg stationierten US-Soldaten. Dies drückt sich in Begegnungen und gegenseitigen Einladungen auch zu den traditionellen Feiertagen der Amerikaner aus, wie das Thanksgiving-Dinner im November, bei dem nicht nur die Freunde aus Nürnberg zu Gast waren, sondern auch Major Carlos Rivers mit seiner Familie. (Bild 1)

Beim Spielenachmittag mischen auch ehrwürdige Ordensfrauen gerne mit. (Bild 2)

Zum dritten Mal führte der Herbstwanderurlaub nach Kirchhain. Dabei hielt Präsidentinnen-Hündin „Siria“ die Wandertruppe auf Trab und ließ nur selten eine Gelegenheit für eine erholsame Rast zu. (Bild 3)



Thanksgiving mit Familie Rivers.



Spielesachmittag beim Kontakt-Club.



Rast bei Kirchhain: „Siria“ guckt schon fragend: „Wann geht's weiter?“

KONTAKT FULDA

**Auszeichnung des Landessportbundes Hessen für den DAFKS
Respekt auf dem Spielfeld und außerhalb**



Freuen sich über die Auszeichnung des DAFKS (von links): Sportkreisvorsitzender Hein-Peter Möller, Präsident Winfried Jäger, Stadtrat Reinhold Schäfer.

Große Anerkennung für den DAFKS KONTAKT FULDA: In Anwesenheit der hessischen Justizministerin Eva Kühne-Hörmann konnte Präsident Winfried Jäger aus der Hand von Professor Heinz Zielinski, Vizepräsident des Landessportbundes Hes-

sen (Isbh), eine Urkunde nebst Geldpreis entgegennehmen. Mit diesem Preis wurde der Einsatz der Sportler des DAFKS für ihren beispielhaften respektvollen Umgang untereinander und mit anderen Sportlern im Wettkampf ausgezeichnet.

KONTAKT FULDA

Zur Auszeichnungszereemonie hatte der Isbh ins mittelhessische Grünberg eingeladen. „Wir sind stolz diese Auszeichnung für den Bereich des Sportkreises Fulda-Hünfeld erhalten zu haben – dadurch wurde die vielfältige Arbeit unseres Vereins ein weiteres Mal gewürdigt. Insbesondere stellt die Auszeichnung aber auch unter Beweis, dass wir neben allen Anstrengungen unseres vielfältigen Engagements – im Sport, in der Kultur und in der Integrationsarbeit – immer noch dem Respekt gegenüber unseren Mitgliedern mit und ohne Migrationshintergrund sowie allen gesellschaftlichen Schichten zollen, den sie verdient haben“, so DAFKS-Präsident Jäger.

Jahr des Respektes

Die Veranstaltung selbst gliederte sich in das von der Hessischen Landesregierung in 2017 ausgerufene „Jahr des Respekts“ ein. Lotto Hessen stellte für die ausgezeichneten Vereine Anerkennungsprämien zur Verfügung.

„Respekt ist innerhalb des Sports ein zentrales Thema. Im Sport wird Respekt gelebt, Sportler und Sportvereine haben Vorbildfunktion. Wir wissen zwar, dass es auch im Sport zu Respektlosigkeiten kommt. Aber die allermeisten Wettkämpfe finden in einem absolut fairen Umfeld statt“, sagte Isbh-Vizepräsident Professor Zielinski.

Hessens Justizministerin Eva Kühne-Hörmann betonte die wichtige Rolle von Sportvereinen bei der Wertevermittlung in der Gesellschaft. „Faires und gutes Miteinander, Teamfähigkeit und Respekt sind nicht nur im Sport, sondern auch im täglichen Miteinander unverzichtbar“, so die Ministerin. „Viele Menschen, die mit Respekt ein Problem haben, finden sich als Insassen in Justizvollzugsanstalten wieder.“ Im Justizvollzug sei der Sport wiederum ein probates Mittel, um respektvollen Umgang miteinander zu vermitteln.

Wie das funktioniert, zeigte Kühne-Hörmann auf: „Verhalten Sie sich beim Training und Spiel stets fair gegenüber dem Trainer, dem Gegner und dem Schiedsrichter. Versuchen Sie sportlich objektiv zu sein und zeigen Sie Respekt!“, appellierte die Ministerin.

Wichtige Grundwerte

Ein Engagement, das Unterstützung verdiene, wie Dr. Heinz-Georg Sundermann, Geschäftsführer von Lotto Hessen, deutlich machte. „Respekt und Fair Play sind wichtige Grundwerte innerhalb unserer Gesellschaft. Über den Sport und seine Kraft werden diese Grundwerte des Miteinanders gelebt und transportiert und das gilt es zu fördern. Wir haben daher die Aktion sehr gerne unterstützt. Sie ist für uns alle ein Gewinn“, so Sundermann.

KONTAKT FULDA

Erstes Cricket-Hallenturnier in Fulda

DAFKS Fulda Knightriders wurden Dritte



Dritte beim Heimturnier: DAFKS Fulda Knightriders mit dem DAFKS-Präsidenten Winfried Jäger, dem Präsidenten des Hessischen Cricket Verbandes, Dr. Ansar Hayatt, und Fuldas Bürgermeister Dag Wehner.

Vor etwa einem Jahr lud der DAFKS KONTAKT Fulda mit Unterstützung der Stadt und der Hessischen Sportjugend im Rahmen des Programms „Sport für Flüchtlinge“ zum ersten Cricket Training ein. Jetzt konnte bereits das erste Heimturnier ausgerichtet werden. Mit durchschlagendem Erfolg: Die noch junge Mannschaft der DAFKS Fulda Knightriders errang in der Wettkampfgruppe B den dritten Platz.

Nach vielen Trainingsstunden war es an der Zeit, das erlernte Können auch im Spiel gegen andere Cricket Teams zu zeigen. Beim ersten Cricket Hallenturnier, das vom DAFKS und dem Hessischen Cricket Verband (HCV) in Fulda ausgerichtet wurde, wurde dieses Können eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Insgesamt 10 Teams aus Hessen waren zu dem Turnier angetreten. Sogar Vereine aus der ersten Bundesliga nahmen in Fulda teil.

KONTAKT FULDA

Gleich drei Premieren gab es dabei für die „DAFKS Fulda Knightriders“ – das erste Spiel der Vereinsgeschichte, die Vorstellung der neuen Trikots und das Eröffnungsspiel im Hallenturnier. Teamkapitän Janali Saeedkhil hatte sein Team richtig eingestellt, und so war die Freude groß, dass das Eröffnungsspiel gegen Offenbach gewonnen wurde. Insgesamt konnten die DAFKS Fulda Knightriders zwei Spiele während des Turniers gewinnen – gegen Hattersheim und Offenbach. Die restlichen drei Spiele in der Gruppe B wurden nur knapp verloren – dennoch ein toller Erfolg für die Fuldaer, zu dem auch Fuldas Bürgermeister Dag Wehner gratulierte.

Randsportart mit Heimatwert

Cricket ist in Fulda und Osthesen noch eine Randsportart. Doch sie ist für viele unserer Spieler ein Stück Heimat. Im Vordergrund steht bei allem Ehrgeiz die sportliche Betätigung in einer Mannschaft, die von tagesaktuellen Themen ablenkt und das Wir-Gefühl fördert. Viele unserer Spieler kommen aus Afghanistan und Pakistan, die sich darüber freuen, hier einen Teil ihres Könnens zeigen zu können. Unser Ziel ist, in der kommenden Saison in der Regionalliga anzutreten. Mittelfristig wollen wir aber in die Bundesliga. Wir sind dabei, ein Jugend- und Damenteam aufzubauen“, erläuterte Win-

fried Jäger, Präsident des DAFKS, am Rande des Turniers.

Überreicht wurde neben den Pokalen für die besten Teams und Spieler auch ein Pokal „Toller Veranstalter“ an den DAFKS. Die Siegerehrung nahm der Präsident des Hessischen Cricket Verbandes, Dr. Ansar Hayat, vor. Bester Batsmann des Turniers wurde Nasrullah Zadran (Lemar CC Oberursel), bester Bowler Fayaz Khan (FCC Frankfurt Whites) sowie bester Allrounder Muslim Yaar (SC Frankfurt Riedberg).

Cricket-Boom in Deutschland

Ein paar Fakten am Rande: Deutschland ist neben China und den USA das Boomland Nr. 3 im Cricketsport weltweit. Wer am Cricketsport in Fulda interessiert ist, ist beim DAFKS herzlich willkommen. Die DAFKS Fulda Knightriders trainieren freitags in der Sporthalle der Astrid-Lindgren-Schule von 17 bis 19 Uhr. Informationen gibt es bei der DAFKS-Geschäftsstelle unter Rufnummer 06 61 / 2 50 95 18 oder 01 51 / 18 34 84 01 oder per E-Mail DAFKS@gmx.de

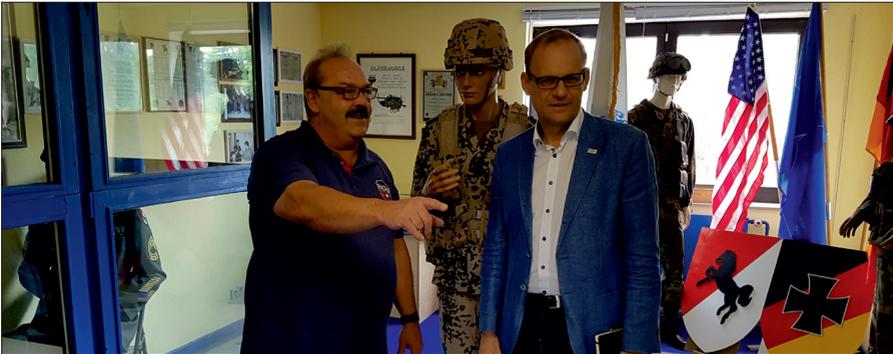
Ergebnisse Cricket Hallenturnier

Gruppe A: 1. SC Riedberg, 2. FCC Frankfurt Blues, 3. Lemar CC Oberursel, 4. Hattersheim A, 5. Aschaffenburg.

Gruppe B: 1. FCC Frankfurt Whites, 2. Darmstadt, 3. Fulda, 4. Offenbach, 5. Hattersheim B.

BLACKHORSE MUSEUM FULDA

Bürgermeister Dag Wehner besuchte Blackhorse Museum Militärgeschichte eindrucksvoll aufbereitet



Hoher Besuch: DAFKS-Präsident Winfried Jäger (links) führt Fuldas Bürgermeister Dag Wehner durch das Blackhorse Museum.

Zu einem Informationsbesuch konnte der Präsident des DAFKS KONTAKT Fulda, Winfried Jäger, den Bürgermeister der Stadt Fulda, Dag Wehner (CDU), im Blackhorse Museum willkommen heißen. Der Politiker zeigte sich von den Exponaten und der dokumentierten Geschichte der US-Army in der Barockstadt tief beeindruckt.

Mit Hilfe der Association des 14th Cavalry Regiments in den USA wurde jetzt ein weiterer Ausstellungsraum im Blackhorse Museum Fulda – Museum der amerikanischen Truppen in der Region Fulda – eingerichtet. Die Association hatte unterschiedliche Exponate in den USA gesam-

melt und dem Fuldaer Museum zur Verfügung gestellt. „Mit diesem weiteren Ausstellungsraum können wir die Geschichte der Amerikaner in der Region Fulda noch besser darstellen. Wir mussten viel Zeit Arbeit investieren, um den weiteren Ausstellungsraum zu renovieren und zu gestalten“ so Jäger, der auch Vorsitzender des Museums ist.

Bevor der Ausstellungsraum nun der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird, überzeugte sich Bürgermeister Wehner von der Qualität der Ausstellung. Er war überrascht von der Vielzahl der Exponate, die er nicht erwartet hatte. Er war begeistert, dass durch das Museum ein wichtiger Teil der Fuldaer Stadtgeschichte erhalten wird.

Internationale Offiziers- und Soldatengesellschaft – IOS

General Dr. Wittmann beim Kamingespräch im Bonifatiushaus Nicht auf jede Skandalmeldung springen



Beim FULDAER GESPRÄCH im Bonifatiushaus: Brigadegeneral a.D. Dr. Klaus Wittmann (Mitte), Regionalmanager Christoph Burghard, Direktor Gunter Geiger, IOS-Präsident Günther Wolf und BDAF-Bundesvorsitzender Winfried Jäger (von links).

Die Traditionsdebatte in der Bundeswehr war für die IOS Anlass, soldatische Traditionen und Brauchtum sowie den Zustand der Streitkräfte zu hinterfragen. Dazu hatte die IOS Brigadegeneral a.D. Dr. Klaus Wittmann (Berlin) zum Kamingespräch in der Reihe „FULDAER GESPRÄCHE im Bonifatiushaus“ gebeten.

General Dr. Wittmann, der Senior Fellow des Aspen Institute Deutsch-

land sowie Lehrbeauftragter für Zeitgeschichte an der Universität Potsdam ist, stieg direkt in die Diskussion mit den Zuhörern ein. Dabei ging er unter anderem ein auf den „Zustand der Bundeswehr“ und der „Wehrbereitschaft“, die „Zwei-Prozent-Debatte“, das „Verhältnis zu Russland“ oder die „Wehrpflicht“. Dabei klammerte er auch „Vorkommnisse in der Truppe und ihre Skandalisierung“ ebensowenig aus, wie die „Debatte um die Tradition der Bundeswehr“.

Internationale Offiziers- und Soldatengesellschaft – IOS

Es war ein wahres „Potpourri“ an Fragestellungen. Der Titel des Kamingesprächs („Anmerkungen zum gegenwärtigen Zustand der Bundeswehr – insbesondere zur Traditionsdebatte“) – hatte dieses weite Feld eröffnet, das General Dr. Wittmann sachkundig und detailliert im lockeren Gespräch mit dem diskussionsfreudigen Publikum erörterte.

Fülle an Herausforderungen

Dass nicht alles, was auf dem ersten Blick gut aussieht, tatsächlich glänzendes Gold ist, machte der frühere Kommandeur der Panzerbrigade 14 „Hessischer Löwe“ (Neustadt/Hessen) auf ebenso eindringliche Weise deutlich. „Die Bundeswehr steht, nach den ‚hoffnungsfrohen Jahren‘, in denen man glauben wollte, dass Russland auf Dauer zum Partner geworden sei, vor einer Fülle an Herausforderungen“, betonte er mit Blick auf strategische Ausrichtung und die Befähigung der Bundeswehr für ihre Zukunftsaufgaben.

Dass die deutschen Streitkräfte in aller Munde sind, liegt nicht nur am guten Dienst, den die Soldaten und Soldatinnen leisten. Meistens sind es Negativschlagzeilen, die das Bild von „unserer Bundeswehr“ bestimmen, darunter der Mangel bei Ausrüstung und Großgerät. Jedoch: „Nicht alle Skandalmeldungen sind zum Nennwert zu nehmen“, warnte

der General. „Aber die Erfüllung der zunehmend vielfältigen Aufträge der Bundeswehr erfordert Entschlossenheit, Zeit und Geld“, betonte Wittmann ausdrücklich.

Hinsichtlich der jüngsten Vorkommnisse in der Truppe wie entwürdigende Rituale oder überharte Härte in der Ausbildung stellte General Dr. Wittmann heraus, wie „wichtig – über neue Richtlinien hinaus – politische Bildung und Dienstaufsicht“ seien.

Fuldaer Rucksack als Geschenk

IOS-Präsident Günter Wolf und Akademiedirektor Gunter Geiger hatten bei der Einführung in die Veranstaltung darauf hingewiesen, dass die Truppe in der Öffentlichkeit in keinem guten Zustand wahrgenommen werde. Beide dankten Brigadegeneral Dr. Wittmann für seine Mitwirkung beim „FULDAER GESPRÄCH im Bonifatiushaus“, mit der er dazu beitrug, ein umfassenderes Bild von den deutschen Streitkräften, ihrem Zustand und der von ihnen zu bewältigenden Aufgaben zu vermitteln.

Der Geschäftsführer der Region Fulda, Christoph Burghard, überreichte Brigadegeneral Dr. Wittmann als Gastgeschenk einen „Fuldaer Rucksack“, wobei er es nicht versäumte, dem Gast und den Zuhörern in launigen Worten den Ursprung des Begriffes zu erläutern.

Internationale Offiziers- und Soldatengesellschaft – IOS

Podiumsgespräch zur bundesweiten Aktion „Frieden geht“ Rüstungsexporte kritisch hinterfragt



Diskutierten im Bonifatiushaus Fulda über Rüstungsexporte und Militarisierung (von links): Dr. Andrea Keller, Stefanie Wahl, Gunter Geiger, Wiltrud Rösch-Metzler, Günter Wolf und Kiflemariam Gebrewold.

Kriege fallen nicht vom Himmel: Rüstungsexporte und Militarisierung standen im Zentrum einer Podiumsdiskussion im Bonifatiushaus Fulda. Dabei reichten die Standpunkte von radikalem Pazifismus bis hin zu wehrhafter Friedensbewahrung. Konsens war aber, dass Krieg in keinem Fall eine Lösung ist.

An der Podiumsdiskussion, die von BDKJ-Bildungsreferentin Stefanie Wahl und Akademiedirektor Gunter Geiger moderiert wurde, nahm auf Einladung des Bundes der Katholischen Jugend (BDKJ) und des Bonifatiushauses IOS-Präsident Günter Wolf teil. Er warb um eine

differenzierte Betrachtung von nationalen Rüstungsausgaben und die Ausfuhr von Kriegsgüter an verbündete und befreundete Staaten. Dabei betonte er, dass jedem Staat das Recht auf Schutz seiner Bürger und zur Selbstverteidigung zustehe, was allerdings ohne militärische Mittel nicht möglich sei. Auch betonte er, dass zwischen Aufrüstung und notwendiger Ausrüstung unterschieden werden müsse. Kritisch betrachtete Wolf hingegen den zunehmenden Einsatz deutscher Soldaten bei Auslandsmissionen.

Die Philosophin Dr. Andrea Keller ordnete das Thema in die Diskussion zum gerechten Frieden aus philosophischer und sozialetischer

Sicht ein. Dabei erörtere die Wissenschaftlerin, dass der gerechte Friede „voraussetzungsvoll“ sei und aufgrund globaler Probleme auch eine globale Instanz benötige, die sich für seine Herstellung und Wahrung einsetze. Keller sprach sich leidenschaftlich gegen Rüstungsexporte in Kriegs- und Krisengebiete aus.

Mit Waffen stockt Frieden

Wiltrud Rösch-Metzler, Bundesvorsitzende der katholischen Friedensbewegung pax christi, wandte sich ebenfalls entschieden gegen jede Form von Rüstungsexporten. Allerdings positionierte sie sich auch gegen die von Bundesverteidigungsministerin Ursula von der Leyen geforderte stärkere finanzielle Ausstattung der Bundeswehr. „Im Verbindung mit Waffen stockt der Frieden, es geht nicht voran mit dem Frieden“, betonte Rösch-Metzler.

Kiflemariam Gebrewold ist Fachreferent der Badischen Landeskirche. Er sprach über die Folgen von Rüstungsexporten in Kriegs- und Krisengebieten. Dabei wies er auf die Problematik der so genannten „Endverbleibskontrolle“ für geliefertes kriegstechnisches Gerät und Waffen hin. Da diese nicht effektiv

gewährleistet werden kann, begünstige dies deren – auch unerlaubte – Weitergabe. Daher, so schlussfolgerte Gebrewold, würden Waffenlieferungen an kriegführende Staaten wie beispielsweise Saudi-Arabien oder an verschiedenen Krisenstaaten auf dem afrikanischen Kontinent Konflikte befeuern und nicht zu Sicherheit und Frieden beitragen.

Das Publikum nahm engagiert an der anschließenden Diskussion mit Fragen und Standpunkten teil. Die Ablehnung von militärischer Rüstung und Rüstungsexporten überwog dabei. „Kriege fallen nicht vom Himmel, Frieden aber auch nicht“, sagte eine ältere Teilnehmerin.

Staffellauf gegen Rüstungsexport

Die Podiumsdiskussion fand statt anlässlich des bundesweiten Staffellaufs gegen Rüstungsexporte „Frieden geht“. Fulda war dabei eine Station auf dem Weg von Oberndorf (hier ist der Firmensitz der Handfeuerwaffenschmiede Heckler & Koch) nach Berlin. Dabei bestand die Möglichkeit, jeweils ein Stück des Weges mitzulaufen. Außerdem fanden durch verschiedene Unterstützerguppen Aktionen entlang der Wegstrecke statt.

Impressum

KONTAKTER – Zeitschrift des Bundesverbandes der Deutsch-Amerikanischen Freundschaft e.V.
Herausgegeben vom Bundesvorstand des BDAF e.V., vertreten durch den Bundesvorsitzenden Winfried Jäger.

Erscheinungsweise: Halbjährlich als Onlineausgabe auf der Internetseite des Verbandes.

Anschrift Bundesgeschäftsstelle: Dragonerstraße 10 • D-36041 Fulda

Redaktion: Günter Wolf (V.i.S.d.P.) • Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 30. Mai 2017.